

Das
über den
höchst = schmerzlichen Verlust
Des
Wolseeiligen

Hrn. Präsidenten
Wößners

ängstlich seuffzende

Thorn /

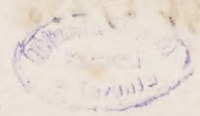
Mit
der darauf
aus dem Grabe des wolgedachten
Herrn Präsidenten
erfolgten

Betröstung.

Im Jahr 1725.

[Faint, mirrored text bleed-through from the reverse side of the page, including words like "BIBLIOTHECA" and "MUSEUM"]

Pol. 8. II 393/a





* * *



Wirstanne du betrübtet Thorn!
Dein Præsidente wird gericht!
Dein Bürgermeister geht ver-
lohren
Dem Leibe nach / der Seelen
nicht!
Ach! Laß dir dieses Tages-Schein
Ein ewig während Denckmahl seyn.

* * *

Whebe Rathhaus! deine Säule
Zerbricht in ungemeiner Noht!
Dir wird geschlagen solche Beule

Durch

Durch seinen so schmerzhaften Todt/
Die wahrlich/ auffer Gott/ niemand
Forthin zu heylen ist bastant.

* * *

Die Kirch und Schul! laß Trauren klingen/
Weil heute stirbet deine Cron/
Daß eitel trübe Lieder singen
Aus einem dur- und mollen Thon;
Sieh zu/ daß jeder Vers auf Weh!
Ja bloß auf ein La, mi ausgeh.

* * *

Her Bürger! last euch alle kleyden/
Wo möglich/ bald in schwarzem Stohr/
Dann diß erfordert schon sein Leyden/
Da heut erblast eur Aug und Ohr;
Eur Aug/ das stets vor euch gewacht/
Wann für sein Ohr ward Klag gebracht.

Ihr

* * *

Hr Alt und Jungen! lasset fließen/
heut eurer beyden Augen Bach!
Laßt eure Thränen sich ergießen
In eitel Klag und bitteres Ach!
Nachdem ihr hört: Der Treue-Both/
Ach! Ach! Herr Köfner ist schon todt!

* * *

Mnd ihr Benachbarten! erzittert/
Weil solche hohe Lieder fällt/
Denckt/ wenns in Thoren also wittert/
Es auch um euch schon schlecht bestellt;
Denn solch ein Fall/ der nicht gemein/
Soll allen remarquabel seyn.

* * *

Doch halt! mich dünckt/ als ob ich höre
Mir eine Stimme ruffen zu:
Weint/ und weint auch nicht allzusehr/
Und stöhr mich nicht in meiner Ruh/
Die ich/ dem Leibe nach im Grab/
Der Seelen nach im Himmel hab.

Zwar

* * *

War kan ich es euch nicht berdencken/
Daß ihr mich billig so betraurt/
Kont doch ein David sich nicht lencken/
Daß er nicht seinen Sohn bedaurt.
Im Tod/ wiewohl aus anderm Trieb/
Der mir und euch nicht wäre lieb.

* * *

Indes hab ich diß schon erduldet
Gott Lob! durch mein vergoßnes Blut!
Was andere/ nicht ich/ verschuldet/
In einem festen Glaubens-Muth/
Ich zahlte/ was ich nicht geborget/
Drum bin ich auch so wohl versorget.

* * *

Pardon ich zwar stets haben sollte/
Doch bloß nur auf Condition,
So balde nemlich ich nur wolte
Changiren die Religion;
Indessen war mir dieser Schan
In meinen Ohren Gift und Gall.

Ich

* * *

Es bleib an meinem Jesu kleben/
Auf dessen Nahmen ich getaufft/
Der gleichfalls hat für mich sein Leben
Gegeben hin / und mich erkaufft/
Ich starb getrost / doch nicht allein/
Es mussten noch neun andre seyn.

* * *

Die fünffte Stunde war die letzte
Ganz früh in diesem Jammerthal ;
Darauf die Seel sich gleich ergötzte
In jenem frohen Himmels-Saal/
Sobald mein Haupt den Streich bekam/
Sobald stund ich vor Gottes-Lamm.

* * *

Im Vater Unser wollt ich sterben/
Und meinen Geist Gott geben auf/
Im Bethen wolte ich ererben
Den Himmel / nach dem Lebens-Lauf/
Und als ich kaum sprach diese Wort :
Dein Will gescheh' ! so war ich dort.
Drum

* *

Drum will ich/ **Esu!** dir auch singen/
Von nun an bis in Ewigkeit/
Lob/ Ehr und Preiß für allen Dingen/
Vor deinen Trost in meinem Leyd/
Das Heilig! Heilig! soll allein
Mein Anfang ohne Ende seyn!

* *

Mnd hiemit will ich mich noch legen/
Mit dir/ du lieb- und wehrte **Stadt!**
Laß mich forthin in **Stt** ergehen/
Der mich zu sich genommen hat;
Zndes/ denck mein/ nach deiner Pflicht
Mein **Thorn!** ach! vergiß mein nicht!!!

